

Sprachunterricht an berufsbildenden Schulen

An allen berufsbildenden Schulen in OÖ ist Englisch die erste Fremdsprache. An den humanberuflichen und kaufmännischen Schulen werden darüber hinaus als verpflichtende zweite Fremdsprache hauptsächlich Französisch (ca. 60%), Italienisch (ca. 20%) und Spanisch (ca. 20%) unterrichtet.

Vereinzelte werden als Freigegegenstand Russisch, Tschechisch und Latein, je einmal auch Portugiesisch und Chinesisch angeboten. Besonders im humanberuflichen Bereich gibt es viele Schulen, die der Sprachausbildung breiten Raum geben und deren Absolvent/innen daher sehr hohe kommunikative Kompetenzen in verschiedenen Sprachen erwerben.

An den BMHS werden besondere Anstrengungen unternommen, um die Prinzipien des Europäischen Sprachenportfolios (basierend auf dem Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen) in den Sprachunterricht zu integrieren. Das ÖSZ (Österreichische Sprachkompetenzzentrum) in Graz und das Cebs (Center für berufsbezogene Sprachen) in Salzburg haben im Auftrag des BMUKK eine nationale Version für Sprachenlerner ab 15 erstellt, das ESP 15+, das seit dem Schuljahr 2007/08 über die Schulbuchaktion bezogen werden kann.

CLIL (Content and language integrated learning) bedeutet, dass verschiedene Gegenstände in einer Fremdsprache unterrichtet werden. An vielen BMHS wird diese Unterrichtsform hauptsächlich mit Englisch angeboten. Durch den intensiven Gebrauch der Fremdsprache auch in anderen Fächern erwerben die Schüler/innen einen sehr reichhaltigen Wortschatz und verbessern ihre allgemeine Sprachkompetenz.

Im Sprachunterricht an den BMHS findet Förderung in den verschiedensten Formen statt. Sowohl Schüler/innen mit gewissen Defiziten als auch besonders begabte Schüler/innen werden auf vielfältige Weise gefördert (Förderkurse zum Nachholen, Vorbereitung auf internationale Zertifikatsprüfungen, Sommerkurse für besonders begabte Schüler/innen etc.).

Neue Lernformen wie Offenes Lernen und alle Formen des eLearning sind vor allem auch für den Sprachunterricht sehr effektiv und werden daher in der Lehrerfortbildung besonders propagiert und in den Schulen auch schon intensiv eingesetzt.

Durch den Einsatz von Fremdsprachenassistent/innen, durch die Durchführung von Sprachintensivwochen und durch die Beteiligung an internationalen Projekten wird der Sprachunterricht entsprechend ergänzt. Diese Zusatzangebote wirken sehr motivierend und verbessern die Leistungen der Schüler/innen. ■

AUF EINEN BLICK

An den BMHS in Oberösterreich gibt es eine Vielzahl von Varianten von sprachlichen Schwerpunkten. Englisch ist überall erste Fremdsprache. Als Zweitsprache wird an den humanberuflichen und den kaufmännischen Schulen meist Französisch, Italienisch oder Spanisch, aber auch Russisch angeboten. Es gibt Schulen an denen eine dritte oder sogar vierte Sprache entweder im Pflicht- oder im Freigegegenstandsbereich angeboten wird.

mehr unter www.schullandooe.at

FI Prof. Mag. Karin Steppan
Landesschulrat für
Oberösterreich

Es gibt viele Schulen, die der Sprachausbildung breiten Raum geben und deren Absolvent/innen hohe kommunikative Kompetenzen in verschiedenen Sprachen erwerben.